



Jahresbericht Verein tiRumpel 2018

Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

Das Jahr 2018 verlief für den Verein tiRumpel sehr erfreulich. Die Anzahl der Besuche in den Treffs war in den Mittwochstreffs leicht gesunken, in den geschlechterspezifischen Treffs war ein beträchtlicher Anstieg zu verzeichnen.

Zudem konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse weiterentwickeln und etablieren und das tiRumpel als Familienzentrum eröffnen! So können wir neu auch Eltern mit Kleinkindern im wöchentlich stattfindenden Elterncafé begrüßen, daneben fanden SeniorInnen-Treffen, das WinterQuartier der HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.



Einblicke in die Angebote

In diesem Jahr schildern wieder die Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel ihre Eindrücke aus den einzelnen Kindertreffs.

Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

von Beni Lenz

Zwischen den Frühlings- und den Herbstferien findet der Mittwochstreff jeweils draussen im Waldaupärkli statt. Auf die Kinder wartet ein Bauwagen voller Spiel- und Bastelmaterial. Mittlerweile sehr routiniert bauen die Mitarbeitenden das Material zu verschiedenen Angeboten auf. Es gibt Maltische, Bastelangebote, eine Küche, Hängematten, Zelte und viele weitere Spielsachen und natürlich der parkeigene Spielplatz. Der Park ist in der warmen Jahreszeit so etwas wie das geheime Herz des Lachenquartiers. So wird auch unser Kindertreff rege genutzt und es ist schön, dass wir einen Teil zu diesem lebendigen Miteinander beitragen dürfen. Durchschnittlich 40 Kinder dürfen wir bei uns begrüssen. Häufig können auch die Kleinsten, welche mit ihren Eltern im Park sind, erste tiRumpel-Luft schnuppern und werden dann bald Stammgäste in den verschiedensten Angeboten.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderlokal	40 / 120h	1174	29
Vergleich Vorjahr	37 / 110h	1312	35

Maitlitreff // Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr

von Christina Ammann



Eine grosse, quirlige Mädchengruppe strömt jeden Donnerstag ins tiRumpel und nimmt den Raum in Beschlag. Die Einen gehen zielstrebig zum Bastelangebot, andere wollen selber etwas gestalten oder malen. Sehr gefragt ist aber auch der kleine, abgetrennte Raum, sei es um Musik zu machen oder Musik zu hören, oder, wie in letzter Zeit oft, um zu theäterlen. Sehr gerne spielen die Mädchen dann am Schluss ein kleines Theater vor und die Zuschauer verfolgen interessiert das Stück und applaudieren begeistert. Wenn es nicht regnet wird auch der

Platz draussen benutzt - zum Seilspringen, zum Malen mit Kreide und so weiter. Immer hat es auch Mädchen die gerne den Zvieri machen, entweder aus vorhandenen Lebensmitteln, oder sie haben eine bestimmte Idee und gehen dann die benötigten Zutaten einkaufen.

Letzthin kamen zwei neue Mädchen ins tiRumpel zum Schnuppern und wurden von anderen herumgeführt. Ein tiRumpel-Mädchen erklärte ihnen: «Wisst ihr, hier kann man einfach machen, was man gerne möchte!» Ich fand das sehr schön, es hat getönt wie: hier kann man einfach sich selbst sein!

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Maitlitreff	37 / 93h	658	18
Vergleich Vorjahr	38 / 95h	536	14

Buebetreff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr *von Robin Höneisen*

Schwerte basteln, Kämpfen und Tschüttele. Buebetreff, der Ort an dem Buebe Buebe sein können. Doch auch gemeinsames Kochen und Spielen gehört zum Programm. Viele Buebe stehen bereits um 14:30 Uhr vor der tiRumpel-Tür und warten ungeduldig, bis der grosse Zeiger endlich oben ist. Ich persönlich arbeite sehr gerne im Buebetreff mit und finde es wichtig, dass es auch geschlechtergetrennte Angebote gibt. Buebetreff - e super Sach!



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Buebetreff	35 / 88h	629	18
Vergleich Vorjahr	38 / 95h	588	15

Kinderbaustelle // jeden Samstag im Sommer von 13.30 bis 16.30 Uhr

von Marianne Boos

Warum ich gerne auf der Kinderbaustelle arbeite?

Die Kinderbaustelle – eine natürliche Umgebung mit Erde, Tannen, Kieselsteinen, Pflanzen, und selbstgebauten Hütten, der die Kinder inspiriert; ein wenig Natur und Freiraum in der Stadt.

Dort werden Spiele mit eigenen Regeln erfunden, Hütten nach Ideen der Kinder gemeinsam gebaut, Regenwürmer und Käfer beobachtet, Gemüse und Beeren geerntet. Und auch ganz wichtig: der selbstgemachte Zvieri – ein Moment der Gemeinschaft mit allen. Es macht mich glücklich, Teil der Kinderbaustelle zu sein.

Die Kinderbaustelle wurde im 2018 jeweils samstags durchgeführt. Die relativ niedrigen Kinderzahlen bewegen uns dazu, im kommenden Jahr einen anderen Öffnungstag auszuprobieren, da offenbar der Samstag im Sommer oft als Familientag eingesetzt wird. Neu wird die Kinderbaustelle am Montag-Nachmittag geöffnet sein.

Während 2018 nutzten verschiedene Kindergartenklassen die vielfältigen Lern- und Spielerfahrungen der Brache.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderbaustelle	18 / 54h	260	14
Vergleich Vorjahr	16 / 48h	231	14

tiRumpel-Topf // jeden zweiten Samstag im Winter von 10.30 bis 13.30 Uhr

von Silvia Steingruber



Jeweils an jedem zweiten Samstag in den Schulwochen von Oktober bis März öffnete das tiRumpel um 10.30 Uhr seine Tür und begrüßte die Kinder zum Tirumpeltopf. Nach einer Einführung in das Menu und in das jeweilige Land wurde fleissig gekocht.

Nach Möglichkeiten wurden Kochstellen vor die Tür verlagert (Frittieren, Teekochen auf dem Feuer, Grillieren). Somit wurde der tiRumpeltopf im öffentlichen Raum präsent.

Nach dem gemeinsamen Essen, dem Abwasch und danach dem Dessert war der Topf um 13.30 Uhr fertig.

Der Tirumpeltopf ist stets eine kleine Reise in verschiedene Kulturen. Es ist eine Chance auf eine lustige, lebendige und respektvolle Art Menschen und ihre Kulturen, welche in unserer direkten Nachbarschaft mit uns zusammenleben, besser kennenzulernen. Das Zusammenkommen und Zusammenessen ist eine wunderbare Form des Zusammenlebens.

Dieses Jahr ging die Reise von Albanien über Italien nach Gambia. Wir kochten auch kurdisch und eritreisch.

Da das Menu meistens von einem Kind gewählt, bestimmt und auch mitgekocht wurde, hatten wir immer einen Experten oder eine Expertin unter uns. Dadurch durften wir stets etwas übers Land oder über die Sprache und natürlich über das Menu erfahren. Auch kam es vor, dass nicht ein Kind, sondern Mitarbeiter das Menu gewählt haben. Auch sie hatten dann den entsprechend kulturellen Hintergrund und/oder eine kürzlich erlebte Reise ins bestimmte Land gemacht. Der tiRumpeltopf wurde dann mit vielen Infos aber auch mit speziellem Geschirr oder speziellen Ritualen, wie beispielsweise ein Teeritual bereichert.

Mein besonderes Highlight war das gambische Essen. Nicht nur dass wir die eine Baobab Creme mit der Frucht des Affenbrotbaumes, welche direkt aus Gambia mitgebracht wurde kennen lernen durfte, wir hatten auch eine wunderbare Kochstelle vor der Tür an der eine Teezeremonie auf Holzkohle durchgeführt wurde. Wir verkochten einen frischen Fisch und zum Schluss haben wir total gemütlich am Boden und von Hand aus grossen Schüsseln gegessen. Wunderbar.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
tiRumpel-Topf	8 / 24h	127	16
Vergleich Vorjahr	10 / 30h	184	18

Ferienwoche Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

In den Frühlingsferien führten wir auf der Brache Lachen eine Woche zum Thema „Musik“ durch. Einerseits haben wir die Kinderbaustelle nach der Winterpause wieder in Beschlag genommen und daran weitergebaut. Die Frühlingswoche auf der Brache war wieder ein voller Erfolg. Zum Thema Musik wurde gesungen, getrommelt, improvisiert und getanzt. Das Wetter und die Kinderzahlen machten die Woche zu einem gelungenen Anlass mit einem schönen Fest zum Abschluss für Kinder, Eltern und Leute aus dem Quartier.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Frühlingswoche	5 / 15h	199	40
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	141	35

Sommerplauschwoche Atlantis // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr

In der ersten Sommerferienwoche konnten wir die traditionelle Sommerplausch-Woche durchführen. Noch nie haben so viele Kinder unser Angebot genutzt! Das Projekt schien nahezu aus allen Nähten zu platzen. Für viele Kinder war Atlantis eine gute Möglichkeit zusammen mit anderen Kindern eine sinnvolle und spannende Ferienwoche im Quartier zu genießen.

Gemeinsam mit den Kindern, 'Oskar' dem Affen, 'Frau Ölkanne' und deren Baby erlebten wir den Waldaupark, der sich während einer Woche in eine Insellandschaft verwandelt hat. Oskar, Ölkanne und das Baby waren nach einem langen starken Regen auf ihrer Heimatinsel, der Feuerinsel unter Wasser gesetzt und brauchten die Unterstützung der Kinder, um die Insel zu trocknen. Ebenfalls war es den Figuren aufgrund der Nässe nicht möglich weiter zu reisen, denn ihre Insel bewegt sich mit Feuer vorwärts. Normalerweise konnte Frau Ölkanne Feuer spucken, doch wegen der Überflutung gelang ihr das nicht mehr. So hatten die Kinder mit der täglichen Rahmengeschichte einen spannenden roten Faden durch die Woche.



Neue Inseln entstanden im Verlauf der Woche im Park, so zum Beispiel die Eistee-Insel, oder die Postinsel, wo der Versand der zahlreichen Flaschenpostsendungen organisiert wurde. Viele grossen und kleinen Boote und Flosse wurden gebastelt, Trauminseln kreierte, InselbewohnerInnen aus Schwemmholz gestaltet... Aber auch das Spielen kam nicht zu kurz: die Wasserrutsche war neben dem Freispiel mit Spielgeräten und den Planschbecken die grosse Attraktion. Die Kinder konnten an verschiedenen Angeboten teilnehmen: Feuer machen mit Feuersteinen, Zvieri zubereiten, Töpfern, Malen, Basteln mit Heissleim, diversen Werkzeugen und verschiedenen Materialien.

Den grossen Kinderansturm konnten wir dank der tatkräftigen Hilfe von Freiwilligen aus dem Team, der St.Gallischen Kantonalbank und aus einem anderen Angebot der Offenen Arbeit mit Kindern der Stadt bewältigen. Vielen Dank an alle.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Atlantis	5 / 35h	459	92
Vergleich Vorjahr	5 / 35h	303	60

Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr



Während der Herbstwoche verwandelte sich die Brache Lachen zu einem Kindermuseum: Künstlerische Aktionen waren gefragt! Nach dem ersten regnerischen Tag, den wir im Kinderlokal verbrachten, konnten wir im Anschluss eine wunderbare Woche auf der Brache erleben! Unterstützt durch die freiwilligen Mitarbeitenden der St.Gallischen Kantonalbank konnten wir die zahlreichen Kinder empfangen, es wurde gebaut, kreierte, entworfen, geduldig fertig gestellt, gerannt, gestritten und wieder versöhnt, gespielt und gelacht und wie immer das gemeinsame Zvieri verspiesen.

Als Abschluss gab es ein kleines Fest mit selbstgebackener Pizza, einem kleinen Konzert, und natürlich die grosse Vernissage mit Eröffnung und Führungen durch das Kindermuseum!

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Herbstwoche	5 / 15h	238	47
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	187	37

Vernetzungsprojekte

Tag der Rechte des Kindes: In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand der Flashmob und die Kinderdisco am Mittwoch 21. November statt. An die 100 Kinder versammelten sich auf dem Bärenplatz, um in der Stadt auf ihre rechte aufmerksam zu machen und diese bei einer ausgelassenen Disco zu feiern.



Gestaltung des Weihnachtsbaums im Quartier: In Zusammenarbeit mit Valida und HEKS Neue Gärten gestalteten die Kinder aus PET-Flaschen lustige Dekorationen für den Weihnachtsbaum vor der Post Lachen. Spannende Begegnungen entstanden, Schwellenängste konnten abgebaut werden und eine fruchtbare Basis für eine weitere Zusammenarbeit konnte gelegt werden.

Adventsfenster: Zusammen mit den SeniorInnen aus dem Quartier gestalteten wir das Adventsfenster. SeniorInnen boten kleine Workshops an, die von den Kindern rege besucht wurden. Es entstand ein vielfältiges, kreatives Fenster mit vielen kleinen Kunstwerken.



Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen //ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit drei anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden auf einer Brache und im Kinderlokal im Lachenquartier seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es aber auch, Orte zu schaffen, an denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden.

Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2018 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:

- *fünf Feste mit kleinen Konzerten*
- *ein kleines Festival*
- *vierzig Kurse mit Yoga für alle*
- *vier Mittagstische mit internationaler Küche*
- *zwei Kreativ-Ateliers*
- *ein Flohmarkt*
- *zwei Kreistanz Workshops*
- *zwei Erzählcafés*
- *ein gemeinsames Mantra-Singen*
- *ein Openair-Kino-Abend*
- *eine Jam-Session*
- *zwei Aktionstage mit freiwilligen HelferInnen*



Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei etlichen Aktivitäten arbeiteten verschiedene Freiwillige mit. Alle Angebote waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesammelt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte. Die kleinen Gagen, die Organisation und Koordination, die Werbung des Kurs- und Kulturprogramms waren durch einen Unterstützungsbeitrag der Kantonalbank und durch die freundliche Unterstützung des Amtes für Kultur der Stadt St.Gallen gedeckt.

Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14-Tage der Frauentreff organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und monatlich ein Treffen von Seniorinnen und Senioren, der IG Reifes Lachen, unter der Leitung der Pro Senectute, statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé neu Montagvormittag sehr rege besucht.

Berichte aus den einzelnen Angeboten:

Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.00 bis 11.00 Uhr
von Sandra Zimmerli



Seit dem April 2018 findet im 'neuen' Atelier vis a vis vom tiRumpel 1-2x monatlich am Montagmorgen das Malatelier statt. Anfangs nahmen vorwiegend Seniorinnen, MigrantInnen und erwachsene Anwohner aus dem Quartier daran teil. Im Verlauf des Jahres hat sich das Malatelier zudem zu einem Eltern-Kind Malen entwickelt, das parallel zum Eltern-Café rege genutzt wird von Klein und Gross. Zwischen 8 bis 22 Erwachsene und Kinder nutzen inzwischen das Angebot. Die Kinder sind zwischen 2 und 4 Jahren alt und werden von ihren Eltern begleitet.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Das Malatelier bietet Raum zum Ausdrucks malen und Experimentieren mit Farben und Formen. Es ist ein Begegnungs-Ort des kreativen Austausches geworden.

An Wänden und an Tischen wird gezeichnet und gemalt mit Pinseln, Schwämmen, Rollern und Händen, mit den Malmedien Pastellkreiden, Wasserfarben, Neocolor, Gouache Farben und anderem. Hin und wieder wird auch mit Ton modelliert oder mit Knete gestaltet. Meistens gibt es einen kleinen Einstieg mit einer Maltechnik, zum Ankommen. Danach wird frei gemalt nach eigenen Ideen... nach einer selbst mitgebrachten Vorlage oder frei aus dem Moment heraus.

So entstehen viele bunte Bilder und Zeichnungen, manchmal auch ein Gemeinschaftswerk. Die Teilnehmer schätzen diesen Kreativ-Raum sehr und inspirieren sich gegenseitig; die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Es ist immer wieder sehr schön zuzusehen, wie die Malenden ganz vertieft in ihre Bilder- Formen- und Farbenwelt eintauchen und diese vom Innen ins Aussen bringen können.

Winterquartier - in Kooperation mit HEKS-Neue Gärten // jeden Dienstag im Winter von 9.00 bis 11.00 Uhr

von Beate Stöcklin

Der Kompost ist umgesetzt, die Werkzeuge sind geputzt und im Bauwagen versorgt und das letzte Gemüse wurde geerntet. Die Gärten auf der Brache befinden sich im Winterschlaf. Für uns steht die Zeit der Winterruhe und des drinnen Seins an, Zeit für angeregte Gesprächsrunden bei einer Tasse Tee, Zeit andere Menschen und unterschiedliche Kulturen besser kennenzulernen, Zeit Kreativität zu entdecken und auszuleben, Zeit Neues auszuprobieren, Zeit um gemeinsam zu lachen und Gemeinschaft zu erleben.

Es ist Zeit fürs Winterquartier! Auch dieses Jahr hat das Winterquartier im Kinderlokal tiRumpel stattgefunden, immer dienstags zwischen 9 und 11 Uhr, offen für alle.



Menschen aus allen Kulturen, aus dem Quartier und aus umliegenden Gemeinden, Jung und Alt haben sich getroffen.

Hier einige Rückmeldungen:

waxaan u imadaci inaan ka barto DeutSchka
iyo ilmaha inay iiga diyaaraan ayaguna ka Bartaan
Deutschka goor hore intayna gadin kindergartiga

„Ich komme ins tiRumpel zum Deutsch lernen und meine Kinder kommen auch gern zum Spielen. Die Kinder können so deutsch lernen bis sie in den Kindergarten kommen.“ Ayaan

„Eine Frau hat mit uns über Weihnachten gesprochen. Zum Deutsch lernen.“ Marta

„An einem Tag haben wir im tiRumpel Karten gespielt. Das war für mich sehr gut.“ Meskel

*al llegar a tiRumpel fui recibida con mi hija con
Respeto y cariño que me hizo sentir como en casa*

„Ich und meine Tochter wurden empfangen mit Respekt und Liebe und es gibt mir ein Gefühl von einem 2. Zuhause.“ Elizabeth



„Am besten fand ich den schweizerdeutsch Unterricht, da hab ich neue Wörter vom Ostschweizer Dialekt gelernt.“ Carlo

„Toll, dass immer mehr Teilnehmende einen Input machen und mitgestalten.“ Adelheid Karli, Leitung HEKS Neue Gärten

Das Leitungsteam des Kinderlokal tiRumpel übernahm die Koordination der Aktivitäten auf der Brache Lachen und des Familienzentrums.

SeniorInnen Treffen IG Reifes Lachen // ungefähr monatlich ca 9.00 bis 11.00 Uhr *von Kathrin Rieser*

In unregelmässigen Abständen, aber trotzdem kontinuierlich, trafen sich unter der Leitung von Sandra Stark, Pro Senectute St.Gallen, SeniorInnen aus dem Quartier, um auszutauschen, Pläne zu schmieden und über das Leben und dessen Qualität im Quartier zu diskutieren. Daraus entstand beispielsweise im Sommer alle 2 Wochen stattfindende SeniorInnen-Boule im Pärkli an der Dürrenmattstrasse, ein gemeinsamer Spielnachmittag im Maitlitreff oder ein gemeinsamer Nachmittag im Kinderlokal zur Gestaltung und Eröffnung des Adventsfensters.

Elterncafé // montags, 9.00 bis 11.00 Uhr *von Angela Genzani*

Seit mehreren Monaten besteht im tiRumpel das Elterncafé im Lachen-Quartier. Von Anfang an wird es von Eltern mit und ohne Kindern gerne besucht. Die Besucher kommen auch von anderen Quartieren (St.Otmar, Zentrum bis Osten) und bestätigen dadurch die Notwendigkeit eines Treffpunktes. Es gibt sehr regelmässige BesucherInnen und auch immer wieder erscheinen neue Gesichter. Im Elterncafé können sich Eltern austauschen, aktuelle Themen an- und besprechen und sich vernetzen. Dafür wurde beispielsweise ein Marktplatz eingerichtet, an dem Eltern Suche/Biete Inserate aufhängen können. Während dem Gesprächen können die Kinder spielen und den Raum erkunden. Es gibt viel zu Entdecken. Eltern und Kinder dür-

fen Wünsche und Änderungen nicht nur anbringen und sie sind eingeladen, aktiv mitzugestalten. Dazu wird eine Wandtafel aufgestellt damit wir die Bedürfnisse festhalten können. Einiges wurde schon umgesetzt. So konnte in der Adventszeit mit den Kindern gebastelt werden und ein andermal haben sich Gross und Klein die Haare schneiden lassen. Die Mütter/Väterberatung besuchte uns, um Themen professionell zu besprechen. Weitere Wünsche gehen von Eltern/Kind-Aktivitäten über Medizin bis zu Kinoabende für Alle. Die Atmosphäre im Elterncafé ist entspannt und friedlich, dazu trägt auch die wohlwollende und gelassene Art der Anwesenden bei. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder mit einem Lächeln und grosser Vorfreude um die Hausecken kommen. Mit dem Elterncafé ist eine Plattform entstanden, die eine Bedürfnisslücke von Eltern im Quartier geschlossen hat.

Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2018 mit einer schwarzen Null ab. Die Erhöhung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt St.Gallen hat jenen Teil der Arbeit, die unter diese Leistungsvereinbarung fällt merklich entlastet und es konnte dieses Jahr entspannter gearbeitet werden: Mehr Zeit für Teamanlässe, bezahlte Weiterbildungen und einfach mehr Reserven entlasten und wertschätzen die Arbeit des gesamten Teams. Alle anderen Projekte sind selbstragen und können mit Drittmitteln kostendeckend finanziert werden.



Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind.

Ganz besonders danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen: dem Amt für Gesellschaftsfragen, der Abteilung Familienzentren des Kantons St.Gallen, der St.Galler Kantonalbank, die uns bei der Durchführung der Kinderbaustelle und dem Programm auf der Brache Lachen unterstützt haben und uns bei der Kinderbaustelle weiterhin finanziell bei der Durchführung helfen. Ein Extradank geht zudem an die freiwilligen Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank, die uns sehr engagiert und ehrenamtlich unterstützt haben und uns auch weiterhin unterstützen möchten.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Leistungsauftrages für die Offene Arbeit mit Kindern. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: dem Amt für Gesellschaftsfragen, dem Stadtgrün, dem Liegenschaftsamt und den Stadtwerken.

Die Sommerplauschwoche „Atlantis“ wurde ermöglicht durch die Unterstützungsbeiträge der folgenden Organisationen und Stiftungen: Straubenzeller Fonds der Ortsgemeinde St.Gallen, Arnold Billwiller Stiftung, Dienststelle Kinder Jugend Familie der Stadt St.Gallen und Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen. Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die uns in unser täglichen Arbeit für ein lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen im März 2019

Kathrin Rieser Co-Leitung tiRumpel

Peter Olibet Co-Leitung tiRumpel

Eva Helg Präsidentin Verein tiRumpel